

Privater Masterstudiengang Geburtshilfliche Krankenpflege





Privater Masterstudiengang Geburtshilfliche Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-geburtshilfliche-krankenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 12

04

Kursleitung

Seite 16

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Methodik

Seite 34

07

Qualifizierung

Seite 42

01

Präsentation

Die Weltgesundheitsorganisation hat darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, geburtshilfliche Gewalt zu reduzieren und Frauen während dieses Prozesses mehr zuzuhören. Ein Wandel, der sich dank des Bewusstseins des Pflegepersonals, das sich der Bedeutung seiner Rolle von der Schwangerschaft bis zum Wochenbett bewusst ist, bereits vollzieht. In Anbetracht der bestehenden Nachfrage hat TECH dieses Programm entwickelt, in dem Fachleute ihre Kenntnisse in Bereichen wie Schwangerenvorsorge, Probleme während des Stillens oder der Geburt auffrischen können, um nur einige zu nennen. All dies in einem 100%igen Online-Modus mit einem Relearning-System, das die langen Studienzeiten, die bei anderen Methoden so häufig sind, reduziert und diese Qualifizierung mit den anspruchsvollsten Aufgaben vereinbar macht.





“

Dank dieses Privaten Masterstudiengangs werden Sie in der Lage sein, Ihr Wissen über die pflegerische Arbeit während des Geburtsvorgangs zu aktualisieren"

Heutzutage verzögern Frauen zunehmend das Alter, in dem sie sich entscheiden, schwanger zu werden. Dies hat in den letzten Jahren zu einem Anstieg der Risikoschwangerschaften geführt, insbesondere in den westlichen Ländern. Studien und wissenschaftliche Fortschritte auf diesem Gebiet haben es jedoch möglich gemacht, dass diese Prozesse positiv enden und die Babys dank einer gründlicheren Überwachung durch das gesamte Gesundheitsteam gesund zur Welt kommen. Ebenso haben Programme zur Information schwangerer Frauen über den gesamten Prozess und Aktionen zugunsten des Stillens zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung geführt, die eine bessere Gesundheitsversorgung und weniger Gewalt bei der Geburtshilfe fordert.

In diesem Szenario steht die Pflegefachkraft täglich vor der Herausforderung, sich um eine Vielzahl von Dienstleistungen zu kümmern, die sich nicht nur auf die schwangere Frau, sondern auch auf das Neugeborene konzentrieren. Körperliche Bewertungen, klinische Untersuchungen, Behandlungen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sind nur einige der Punkte, die mit umfassendem Wissen durchgeführt werden müssen. Dieser Private Masterstudiengang wurde mit dem Ziel geschaffen, die aktuellsten Informationen auf diesem Gebiet mit der größten wissenschaftlichen Strenge zu vermitteln. Möglich wird dies durch das spezialisierte Dozententeam mit umfassender Erfahrung in der Geburtshilfe in führenden Krankenhäusern.

Ein Universitätsprogramm, bei dem die Studenten Zugang zu multimedialem Material haben, das mit der neuesten Technologie für das Bildungssystem aufbereitet wurde. Mit diesen didaktischen Mitteln können sie die wichtigsten Aspekte der Beratung vor der Empfängnis, der Betreuung der schwangeren Frau, der Kontrollen während der Schwangerschaft, der Ernährung, der Arbeit während der Wehen und der Betreuung im Wochenbett vertiefen. Darüber hinaus werden die Simulationen praktischer Fälle von großem Nutzen sein und sich direkt auf Ihre tägliche klinische Praxis anwenden lassen.

Ein Privater Masterstudiengang, der zu 100% online ist und den Berufstätigen die Möglichkeit bietet, ihn bequem zu studieren, wo und wann immer sie wollen. Die Studenten benötigen lediglich einen Computer oder ein Tablet, um sich mit der virtuellen Plattform zu verbinden, auf der der gesamte Studienplan für diese Qualifizierung zur Verfügung steht. Darüber hinaus gibt die Abrufbarkeit aller Inhalte den Studenten die Freiheit, das Studienpensum nach ihren Bedürfnissen zu verteilen. Diese Flexibilität ermöglicht es, eine qualitativ hochwertige Fortbildung mit beruflichen und/oder persönlichen Verpflichtungen zu verbinden.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die von Fachleuten aus der Krankenpflege vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Eine Bibliothek mit Multimedia-Ressourcen ist 24 Stunden am Tag verfügbar. Greifen Sie darauf zu und konsultieren Sie die neuesten Informationen zur Geburtshilflichen Krankenpflege"

“

Ein universitärer Studiengang, der Ihnen die neuesten Fortschritte in der geburtshilflichen Analgesie und Anästhesie vermittelt"

Vertiefen Sie Ihr Wissen über die Unterstützung und Pflege von Frauen bei der Geburt in Komfort.

Mit diesem Programm erfahren Sie mehr über die Bedeutung der Ernährung für die schwangere Frau und die Auswirkungen auf das Baby.

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.



02 Ziele

Dieses Programm vermittelt Pflegefachkräften die aktuellsten Kenntnisse auf dem Gebiet der Geburtshilfe. Am Ende der 12 Monate dieses Programms wird die Gesundheitsfachkraft also ein umfassendes Wissen über die Förderung des Stillens, die Lösung der wichtigsten Zweifel der Patientinnen oder die Begleitung des gesamten Prozesses erworben haben. Das Dozententeam wird die Studenten durch das Programm führen, damit sie ihre Ziele erreichen können.



“

TECH passt sich Ihnen an. Deshalb ist diese Qualifizierung flexibel und Sie können die Kurslast nach Ihren Bedürfnissen aufteilen"



Allgemeine Ziele

- Erwerben spezifischer Kenntnisse in der Geburtshilfe
- Fördern von Arbeitsstrategien, die auf dem integralen Ansatz für den Patienten als Referenzmodell für die Erreichung von Spitzenleistungen im Gesundheitswesen basieren
- Fördern des Erwerbs von technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch ein leistungsfähiges audiovisuelles System und die Möglichkeit der Weiterentwicklung durch spezifische Schulungen
- Fördern der beruflichen Weiterentwicklung durch Fortbildung und Forschung



Mit diesem Universitätsprogramm können Sie Ihr Wissen über das Stillen aktualisieren“





Spezifische Ziele

Modul 1. Beratung vor der Empfängnis

- ♦ Schulen des Gesundheitspersonals, damit es in der Lage ist, das neue Wissen in die Praxis umzusetzen
- ♦ Identifizieren der Fachleute, die im Verlauf der Schwangerschaft hinzugezogen werden

Modul 2. Schwangerschaft

- ♦ Kennenlernen der verschiedenen anatomisch-physiologischen Veränderungen, die während der Schwangerschaft auftreten
- ♦ Beherrschen der wesentlichen Kenntnisse in der Schwangerenvorsorge

Modul 3. Erziehungsprogramm für Mütter

- ♦ Klären von eventuellen Fragen oder Zweifeln der schwangeren Frau
- ♦ Überprüfen der Programme zur Gesundheitserziehung und -förderung für schwangere Frauen

Modul 4. Die Wehen

- ♦ Schaffen eines Klimas des Vertrauens, der Sicherheit und der Intimität unter Wahrung der Privatsphäre, der Würde und der Vertraulichkeit der Frauen
- ♦ Einbeziehen der Frauen in die Entscheidungsfindung während des gesamten Prozesses

Modul 5. Betreuung und Pflege der Frau bei der Entbindung

- ♦ Fördern einer engen, respektvollen, einfühlsamen und professionellen Behandlung
- ♦ Erleichtern des Zugangs für die Begleitperson zu jeder Zeit

Modul 6. Krankenpflege in der Wochenbettperiode

- ♦ Gewährleisten von aktualisierten, einheitlichen wissenschaftlich-technischen und pflegerischen Kriterien, die die Kontinuität der Pflege sicherstellen
- ♦ Koordinieren zwischen den am Prozess beteiligten Fachleuten

Modul 7. Das Stillen

- ♦ Fördern des Stillens
- ♦ Unterstützen von Müttern bei der Einführung des Stillens
- ♦ Bereitstellen eines Ortes, an dem die Mutter ihr Baby in Ruhe stillen kann

Modul 8. Pflege von Neugeborenen

- ♦ Erleichtern des ersten Kontakts mit dem Neugeborenen
- ♦ Sicherstellen der Identifizierung des Neugeborenen
- ♦ Erleichtern der Erreichbarkeit und Beteiligung des Begleiters während des gesamten Prozesses

03

Kompetenzen

Der Studienplan dieses Universitätsstudiengangs wurde von einem fachkundigen Dozententeam entwickelt, das darauf abzielt, medizinischen Fachkräften die neuesten Kenntnisse in der Geburtshilfe zu vermitteln, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern. Zu diesem Zweck stellt TECH die innovativsten didaktischen Instrumente zur Verfügung, mit denen Sie die Dynamisierung der Gesundheitsprogramme für Mütter und Kinder und die Betreuung von Frauen, die Erkennung von Frauen mit Risikofaktoren und Problemen bei der Geburt oder die angemessene Bewertung verschiedener klinischer Situationen im Bereich der Krankenpflege eingehend studieren können.



“

Nutzen Sie eine akademische Option, bei der Sie Ihr Wissen über Gesundheitsförderungsprogramme für schwangere Frauen vertiefen können”



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Verstehen von Wissen, das eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bietet, oft in einem Forschungskontext
- ♦ In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen, anzuwenden
- ♦ Integrieren von Wissen und Umgehen mit der Komplexität der Urteilsbildung auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen, einschließlich der Reflexion über die soziale und ethische Verantwortung, die mit der Anwendung ihres Wissens und ihrer Urteile verbunden ist
- ♦ Vermitteln von Schlussfolgerungen - und den dahinter stehenden Erkenntnissen und Überlegungen - an Fach- und Laienpublikum in klarer und unmissverständlicher Form
- ♦ Verfügen über die Lernfähigkeiten, die es ihnen ermöglichen, ihr Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen



Diese Universitätsfortbildung wird Ihre Fähigkeiten in der Betreuung von Frauen mit Risikoschwangerschaft verbessern“





Spezifische Kompetenzen

- ◆ Teilnehmen an und gegebenenfalls Leiten und Dynamisieren von Gesundheits- und Pflegeprogrammen für Frauen für Mutter und Kind
- ◆ Durchführen einer angemessenen Gesundheitserziehung für Frauen, Familie und Gemeinschaft, Ermitteln des Lernbedarfs in Bezug auf die Gesundheit von Müttern und Kindern, Durchführen der verschiedenen Bildungsprogramme im Zusammenhang mit den ermittelten Bedürfnissen
- ◆ Fördern einer positiven Erfahrung und einer verantwortungsvollen Einstellung zur Geburt in der Bevölkerung und Anbieten von Ratschlägen für das Wochenbett und das Stillen
- ◆ Unterstützen von Frauen bei der Durchführung von Aktivitäten zur Förderung, Prävention, Betreuung und postpartalen Erholung
- ◆ Erkennen von Risikofaktoren und Problemen bei der Entbindung bei Frauen
- ◆ Anwenden der Prinzipien des klinischen Denkens, der Problemerkennung, der Entscheidungsfindung, des Pflege- und Betreuungsplans und der angemessenen Bewertung auf verschiedene klinische Situationen im Bereich des pflegerischen Handelns

04

Kursleitung

TECH hat in dieser Qualifikation eine Gruppe von Fachleuten aus den Bereichen Krankenpflege, Geburtshilfe und Gynäkologie zusammengebracht, die in diesem Privaten Masterstudiengang ihre umfassende Erfahrung im Umgang mit schwangeren Frauen von der Empfängnisvorbereitung bis zum Wochenbett einbringen werden. Ihre hohen Qualifikationen in diesem Bereich und ihre menschlichen Qualitäten wurden von dieser Institution berücksichtigt, die vor allem bestrebt ist, den Studenten eine qualitativ hochwertige Weiterbildung zu bieten, die ihren Ansprüchen an aktualisiertes Wissen gerecht wird.





“

Ein Dozententeam aus Fachleuten für Geburtshilfe, Krankenpflege und Hebammenwesen, das Sie anleitet, damit Sie mit den Fortschritten in diesem Bereich Schritt halten können"

Leitung



Dr. Rodríguez Díaz, Luciano

- ♦ Pflegefachkraft für Geburtshilfe und Gynäkologie
- ♦ Studienleiter der Lehrabteilung für Geburtshilfe und Gynäkologie (Geburtshelfer) am Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Geburtshelfer Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Dozent im Universitätszentrum für Krankenpflege in Ronda
- ♦ Dozent in der Lehreinheit für Hebammenkunde in Ceuta
- ♦ Mitglied der SEEUE-Gruppe für geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle
- ♦ Leiter der Abteilung für perinatale Gesundheit: Reproduktive sexuelle Gesundheit und normale Geburt von Ingesa
- ♦ Mitglied der klinischen Kommission für Forschung und Weiterbildung des Universitätskrankenhauses von Ceuta
- ♦ Mitglied: Institut für Ceuta-Studien, Redaktionsausschuss des European Journal of Health Reserarch, Spanische Gesellschaft für Notfälle und Notfallmedizin
- ♦ Promotion an der Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Leibeserziehung und Gesundheit. Universität von Granada
- ♦ Masterstudiengang in Gynäkologie. Universität Cardenal Herrera
- ♦ Masterstudiengang in Geburtshilflicher Krankenpflege. Universität Cardenal Herrera
- ♦ Spezialisierung auf Geburtshilfe und Gynäkologie. Universität von Málaga
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege. Universität von Cadiz
- ♦ Universitätsexperte für kommunale Gesundheitsförderung. UNED



Dr. Vázquez Lara, Juana María

- ♦ Pflegefachkraft in der Primärversorgung
- ♦ Pflegefachkraft des 061 Gesundheitsmanagementgebiet Ceuta
- ♦ Promotion an der Universität von Granada
- ♦ Amtierende Geburtshelferin in der Abteilung für Geburten Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Studienleiterin der Lehreinheit für Hebammenkunde in Ceuta
- ♦ Dozentin in der Lehreinheit für Hebammenkunde in Ceuta
- ♦ Nationale Koordinatorin der Arbeitsgruppe für geburtshilflich-gynäkologische Notfälle der Spanischen Gesellschaft für Notfallpflege (SEEEM)
- ♦ Masterstudiengang des offiziellen Doktoratsprogramms für Leibeserziehung und Gesundheit
- ♦ Universitätsexpertin "Förderung der Gesundheit in der Gemeinschaft" UNED
- ♦ Spezialisierung in Geburtshilfe und Gynäkologie (Hebamme), Krankenhaus Costa del Sol de Marbella
- ♦ Universitäts-Schule für Krankenpflege und Geburtshilfe von Málaga, Universität von Málaga
- ♦ Universitätskurs in Krankenpflege, Universitätskrankenpflegeschule "Salus Infirmorum", Universität von Cadiz

Professoren

Dr. Andrés Núñez, Carmen Patricia

- ♦ Fachärztin für Geburtshilfe und Gynäkologie am Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Krankenhaus Quirónsalud Campo de Gibraltar
- ♦ Fachärztin bei INGESA
- ♦ Klinische Abteilung für Gynäkologie. Universitätskrankenhaus San Cecilio. Granada
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie

Dr. Carrasco Racero, María Mercedes

- ♦ Pflegefachkraft für gynäkologische Pflege
- ♦ Praktikums-Koordinatorin des Universitären Zentrums von Ronda
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Dozentin

Dr. De Dios Pérez, María Isabel

- ♦ Geburtshelferin am Universitätskrankenhaus von Zaragoza
- ♦ Dozentin
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Díaz Lozano, Paula

- ♦ Geburtshelferin, Universitätskrankenhaus Virgen de Valme
- ♦ Geburtshelferin, Ingesa Ceuta
- ♦ Pflegefachkraft für Geburtshilfe und Gynäkologie, Universitätskrankenhaus von Ceuta
- ♦ Dozentin
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Fakultät für Krankenpflege und Physiotherapie von Cádiz

Dr. Gilart Cantizano, Patricia

- ♦ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ♦ Geburtshelferin, Spezialisierte Pflege in Campo de Gibraltar
- ♦ Geburtshelferin, Krankenhaus Quirón Campo de Gibraltar
- ♦ Spezialisierte Pflegefachkraft in Ausbildung in Geburtshilfe. Andalusischer Gesundheitsdienst
- ♦ Pflegefachkraft für Intensivpflege und Notfallmedizin. Andalusischer Gesundheitsdienst
- ♦ Dozentin
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ♦ Universitätsexpertin für Gemeinschaftsernährung. UNED
- ♦ Universitätsexpertin für kardiovaskuläre Risiken III. UNED
- ♦ Universitätsexpertin für Notfallmedizin. Universität Complutense von Madrid

Dr. Llinás Prieto, Lucía

- ♦ Pflegefachkraft für gynäkologische Pflege
- ♦ Pflegefachkraft in Spezialisierter Pflege, Cadiz
- ♦ Dozentin
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Mérida Téllez, Juanma

- ♦ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ♦ Geburtshelferin Krankenhaus Costa del Sol de Marbella
- ♦ Dozentin
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Márquez Díaz, Antonio

- ◆ Geburtshelfer für Grundversorgung in der andalusischen Regionalregierung
- ◆ Geburtshelfer, Krankenhaus El Ángel HLA Gruppe
- ◆ Geburtshelfer, Vithas
- ◆ Tutor im Plan für Pflegefachkräfte in Ausbildung
- ◆ Tutor Oposalud
- ◆ Pflegefachkraft für die Notaufnahme, Krankenhaus El Ángel
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege, Intensivstation Pädiatrie und Neugeborenenstation, Krankenhaus El Ángel
- ◆ Niedergelassener Geburtshelfer, Provinzregierung von Andalusien
- ◆ Geburtshelfer, Krankenhaus Costa del Sol de Marbella
- ◆ Geburtshelfer, Krankenhaus Quirón Campo de Gibraltar
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheitsökonomie, Gesundheitsmanagement und rationellem Einsatz von Arzneimitteln. Universität von Málaga
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheitswissenschaftlichen neuen Trends. Universität von Málaga
- ◆ Masterstudiengang in öffentlicher Gesundheit. Universität von Almería
- ◆ Masterstudiengang in Krankenpflegeverschreibung und pharmakotherapeutischer Überwachung. Universität von Valencia
- ◆ Masterstudiengang in Pharmakotherapie Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege. Universität von Málaga

Dr. Vázquez Lara, Francisco José

- ◆ Spezialist in Biologischen Wissenschaften
- ◆ Dozent
- ◆ Promotion. Polytechnische Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Biologischen Wissenschaften

Dr. Mérida Téllez, Beatriz

- ◆ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ◆ Geburtshelferin des andalusischen Gesundheitsdienstes
- ◆ Geburtshelferin des Krankenhauses Vithas
- ◆ Geburtshelferin des Gesundheitsdienstes von Murcia
- ◆ Hochschulabschluss
- ◆ Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses des Ersten Internationalen Kongresses für Forschung und Innovation in der Krankenpflege und Physiotherapie von Ceuta und Melilla
- ◆ Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses. Nationales Gesundheitsmagazin
- ◆ Promotion in Gesundheitswissenschaften
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Muñoz Vela, Francisco Javier

- ◆ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ◆ Koordinator der Pflegepraxis im Zentrum für Mutterschaft und Säuglingspflege in Málaga
- ◆ Geburtshelfer Regionales Universitätskrankenhaus Carlos Haya
- ◆ Geburtshelfer Krankenhaus Parque San Antonio
- ◆ Spezialisierter Geburtshelfer im Entbindungs- und Kinderkrankenhaus in Málaga
- ◆ Außerordentlicher Professor, Abteilung Krankenpflege. Universität von Málaga
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege. Universität von Málaga

Dr. Vázquez Lara, María Dolores

- ◆ Pflegefachkraft, spezialisiert auf die primäre Pflege von schwangeren Frauen
- ◆ Pflegefachkraft in der Grundversorgung in Campo de Gibraltar
- ◆ Dozentin
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Palomo Gómez, Rocío

- ◆ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ◆ Geburtshelferin in der spezialisierten Pflege in Ceuta
- ◆ Geburtshelferin, Regionales Universitätskrankenhaus Carlos Haya, Málaga
- ◆ Lehrinstitut für Geburtshilfe in Málaga
- ◆ Dozentin
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Revidiego Pérez, María Dolores

- ◆ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ◆ Geburtshelferin in der spezialisierten Pflege in Campo de Gibraltar
- ◆ Geburtshelferin, Krankenhaus Quirón Campo de Gibraltar
- ◆ Dozentin
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Rivero Gutiérrez, Carmen

- ◆ Geburtshelferin, Primärversorgung des Gesundheitsgebiets Ceuta
- ◆ Geburtshelferin, Ingesa Ceuta
- ◆ Geburtshelferin, Universitätskrankenhaus Puerta del Mar - San Carlos
- ◆ Dozentin und Tutorin der Geburtshilfelehranstalt in Ceuta
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Rodríguez Díaz, David

- ◆ Pflegefachkraft im Universitätskrankenhaus Nuestra Señora de Candelaria
- ◆ Dozent
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege





“

Die führenden Fachleute auf diesem Gebiet haben sich zusammengeschlossen, um Ihnen das vollständigste Wissen auf diesem Gebiet zu vermitteln, damit Sie sich mit absoluter Erfolgsgarantie fortbilden können“

05

Struktur und Inhalt

TECH hat einen Studienplan entwickelt, der darauf abzielt, Fachleuten das detaillierteste und aktuellste Wissen über die notwendige Pflege von Schwangeren und Neugeborenen zu vermitteln. Dazu wird auf ein kompetentes Dozententeam im Bereich der Geburtshilfe zurückgegriffen, das einen Studienplan entwickelt hat, der in 8 Module unterteilt ist. Anhand von Videozusammenfassungen, detaillierten Videos und interaktiven Diagrammen werden die Studenten während der 1.500 Unterrichtsstunden in die neuesten wissenschaftlichen Informationen über die Schwangerschaft, die verschiedenen körperlichen Veränderungen, die Frauen durchlaufen, die Entwicklung des Babys und die Pflege des Neugeborenen eingetaucht.



“

Die klinischen Fälle, die die Dozenten zu den Phasen der Schwangerschaft vortragen, bringen dem Pflegepersonal reale Situationen näher, die sie in ihrer täglichen Praxis erleben können"

Modul 1. Beratung vor der Empfängnis

- 1.1. Notwendigkeit einer Beratung vor der Empfängnis
- 1.2. Inhalt der Beratung
 - 1.2.1. Anamnese
 - 1.2.2. Körperliche Untersuchung
 - 1.2.3. Ergänzende Tests
- 1.3. Bildung und Gesundheitsförderung
- 1.4. Pharmakologische Ergänzung

Modul 2. Schwangerschaft

- 2.1. Schwangerschaftsdauer. Nomenklatur
- 2.2. Anatomisch-physiologische Veränderungen
 - 2.2.1. Kardiovaskuläre und kardiale Veränderungen
 - 2.2.1.1. Kardiale Veränderungen
 - 2.2.1.2. Hämatologische Veränderungen
 - 2.2.1.3. Vaskuläre Veränderungen
 - 2.2.2. Veränderungen der Atmung
 - 2.2.2.1. Anatomische Veränderungen
 - 2.2.2.2. Funktionelle Veränderungen
 - 2.2.3. Veränderungen der Nieren und des Harns
 - 2.2.3.1. Anatomische Änderungen
 - 2.2.3.2. Funktionelle Änderungen
 - 2.2.4. Metabolische Veränderungen
 - 2.2.4.1. Gewichtszunahme
 - 2.2.4.2. Basalmetabolismus
 - 2.2.4.3. Kohlenhydrat-Stoffwechsel
 - 2.2.4.4. Lipidstoffwechsel
 - 2.2.4.5. Protein-Stoffwechsel
 - 2.2.4.6. Säuren-Basen Gleichgewicht
 - 2.2.4.7. Wasserstoffwechsel
 - 2.2.4.8. Mineralien und Vitamine

- 2.2.5. Veränderungen im Genitalbereich und in der Brust
 - 2.2.5.1. Äußere Genitalien
 - 2.2.5.2. Innere Genitalien
 - 2.2.5.3. Veränderungen der Brust
- 2.2.6. Endokrine Veränderungen
 - 2.2.6.1. Aufbau der fetoplazentaren Einheit
 - 2.2.6.2. Hypophyse
 - 2.2.6.3. Schilddrüse
 - 2.2.6.4. Nebenschilddrüse
 - 2.2.6.5. Bauchspeicheldrüse
 - 2.2.6.6. Nebennierendrüse
- 2.2.7. Haut- und Augenveränderungen
 - 2.2.7.1. Vaskuläre Veränderungen
 - 2.2.7.2. Veränderungen der Pigmentierung
 - 2.2.7.3. Integumentäres System
 - 2.2.7.4. Veränderungen an den Augen
- 2.2.8. Gastrointestinale Veränderungen
 - 2.2.8.1. Mund
 - 2.2.8.2. Speiseröhre und Magen
 - 2.2.8.3. Darm
 - 2.2.8.4. Leber
 - 2.2.8.5. Gallenblase
- 2.2.9. Muskuloskelettale Veränderungen
 - 2.2.9.1. Veränderung des Schwerpunkts
 - 2.2.9.2. Becken
 - 2.2.9.3. Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems
- 2.3. Gestationsdiagnostik für Hebammen
 - 2.3.1. Diagnose der Schwangerschaft
 - 2.3.2. Biochemische Tests
 - 2.3.2.1. Biologische Tests
 - 2.3.2.2. Immunologische Tests
 - 2.3.3. Ultraschall

- 2.3.4. Anzeichen und Symptome
 - 2.3.4.1. Anzeichen
 - 2.3.4.2. Symptome
- 2.4. Schwangerschaftsvorsorge. Programm der Hebamme zur Schwangerschaftskontrolle
 - 2.4.1. Pränatale Betreuung
 - 2.4.2. Programm zur Schwangerschaftskontrolle
 - 2.4.2.1. Erste Schwangerschaftsuntersuchung (< 10 Wochen)
 - 2.4.2.2. Aufeinanderfolgende vorgeburtliche Arztbesuche
 - 2.4.3. Perinatale Risikobewertung
 - 2.4.4. Protokolle für die Schwangerenvorsorge
 - 2.4.4.1. Definition
 - 2.4.4.2. Ziele
 - 2.4.4.3. Beteiligtes Personal
 - 2.4.4.4. Prozesse
- 2.5. Pränatale Diagnose
 - 2.5.1. Nicht-invasive Techniken
 - 2.5.2. Invasive Techniken
 - 2.5.3. Paarberatung in der Pränataldiagnostik
 - 2.5.3.1. Definition
 - 2.5.3.2. Allgemeine Ziele
 - 2.5.3.3. Spezifische Ziele
 - 2.5.3.4. Zielgruppen
 - 2.5.3.5. Beschreibung des Prozesses
- 2.6. Gesundheitserziehung durch die Hebamme für die schwangere Frau
 - 2.6.1. Gesundheitserziehung für schwangere Frauen
 - 2.6.2. Gesunde Gewohnheiten
 - 2.6.2.1. Nahrung
 - 2.6.2.2. Konsum schädlicher Substanzen
 - 2.6.2.3. Arbeit
 - 2.6.2.4. Sport
 - 2.6.2.5. Reisen
 - 2.6.2.6. Hygiene, Kleidung und Schuhe
 - 2.6.2.7. Gewalt in der Schwangerschaft
- 2.6.3. Sexualität
- 2.6.4. Häufige Beschwerden in der Schwangerschaft
 - 2.6.4.1. Kardiovaskulär
 - 2.6.4.2. Dermatologische
 - 2.6.4.3. Verdauung
 - 2.6.4.4. Lokomotorische
 - 2.6.4.5. Der Atmung
 - 2.6.4.6. Des Urogenitalbereiches
- 2.6.5. Alarmsignale
- 2.6.6. Förderung des Stillens
- 2.6.7. Geburtsplanung
- 2.7. Ernährung der schwangeren Frau
 - 2.7.1. Bewertung der Nahrung
 - 2.7.1.1. Energiebedarf
 - 2.7.1.2. Nahrungsauswahl
 - 2.7.1.3. Nahrungsergänzung während der Schwangerschaft
 - 2.7.1.4. Gewichtszunahme
 - 2.7.2. Besondere Situationen
 - 2.7.2.1. Pharmakologische Behandlung
 - 2.7.2.2. Vegetarianer
 - 2.7.3. Ernährungstipps während der Schwangerschaft
- 2.8. Medikamente in der Schwangerschaft
 - 2.8.1. Pharmakologie in der Schwangerschaft
 - 2.8.2. Wirkungsmechanismen bei Mutter und Fötus
 - 2.8.2.1. Mutter
 - 2.8.2.2. Plazenta
 - 2.8.2.3. Fötus
 - 2.8.3. Gebrauch und Umgang mit Drogen in der Schwangerschaft
 - 2.8.4. Indikationen, Wechselwirkungen und Dosierung
 - 2.8.4.1. Entzündungshemmende, schmerzstillende und fiebersenkende Mittel
 - 2.8.4.2. Prophylaktika gegen gastroösophagealen Reflux und Medikamente gegen Magengeschwüre
 - 2.8.4.3. Gerinnungshemmende Mittel

- 2.8.4.4. Abführmittel
- 2.8.4.5. Vitamine
- 2.8.4.6. Antianämische Medikamente
- 2.8.4.7. Antiarrhythmika
- 2.8.4.8. Antihypertensiva
- 2.8.4.9. Hormone
- 2.8.4.10. Orale Verhütungsmittel
- 2.8.4.11. Orale Antidiabetika
- 2.8.4.12. Kortikoide
- 2.8.4.13. Dermatologische Behandlungen
- 2.8.4.14. Antivirale Behandlungen
- 2.8.4.15. Trichomonocide
- 2.8.4.16. Antibiotika
- 2.8.4.17. Antiasmatika
- 2.8.4.18. Antitussiva
- 2.8.4.19. Rhinologisch
- 2.8.4.20. Antihistaminika
- 2.8.4.21. Antiepileptika
- 2.8.4.22. Antidepressiva
- 2.8.4.23. Antipsychotika
- 2.8.5. Anhang. FDA-Klassifizierung der verschiedenen Gruppen von Arzneimitteln
- 2.9. Psychosoziale Aspekte der Schwangerschaft
 - 2.9.1. Kulturelle und religiöse Einflüsse
 - 2.9.2. Die Bedeutung und die Auswirkungen der Schwangerschaft auf das Paar, die Familie und das soziale Umfeld
 - 2.9.3. Psychologische Veränderungen in der Schwangerschaft
 - 2.9.3.1. Erstes Trimester
 - 2.9.3.2. Zweites Trimester
 - 2.9.3.3. Drittes Trimester
 - 2.9.4. Affektive Bindung





Modul 3. Erziehungsprogramm für Mütter

- 3.1. Geschichte
- 3.2. Ziele
 - 3.2.1. Allgemeines Ziel
 - 3.2.2. Spezifische Ziele
- 3.3. Theoretische und praktische Inhalte
 - 3.3.1. Inhalt des Kurses
 - 3.3.2. Methodik
- 3.4. Körperliche Übungen, Beckenbodenübungen und Körperstatik
- 3.5. Atmungstechniken
 - 3.5.1. Klassifizierung der Atemzüge
 - 3.5.2. Aktuelle Tendenzen
- 3.6. Entspannungsübungen
 - 3.6.1. Theoretische Grundlagen der Geburtserziehung
 - 3.6.2. Verschiedene Schulen
- 3.7. Verwendung des Geburtsballs oder der Sphärodynamik
- 3.8. Müttererziehung im Wasser
- 3.9. Pilates-Methode für schwangere Frauen

Modul 4. Die Wehen

- 4.1. Physiologie der Uteruskontraktion. Aktivität der Gebärmutter
 - 4.1.1. Grundlegende physiologische Aspekte der Uteruskontraktion
 - 4.1.2. Biochemische Grundlagen der Uteruskontraktion
 - 4.1.3. Aktivität der Gebärmutter. Kurzer historischer Überblick
 - 4.1.4. Komponenten der Gebärmuttertätigkeit
 - 4.1.5. Unterleibsmuskeln
 - 4.1.6. Ursachen für das Einsetzen der Wehen
- 4.2. Faktoren, die bei der Entbindung eine Rolle spielen
 - 4.2.1. Der Fötus. Fötuskopf
 - 4.2.2. Statik des Fötus
 - 4.2.3. Leopold-Bewegungen

- 4.2.4. Geburtshilfliche Nomenklatur bestimmt durch die fetale Statik
- 4.2.5. Diagnose durch vaginale Untersuchung
- 4.2.6. Geburtskanal
- 4.2.7. Achse des Beckens
- 4.2.8. Hodge-Pläne
- 4.2.9. Weicher Geburtskanal
- 4.2.10. Auslöser der Entbindung
- 4.3. Bewertung des fötalen Wohlbefindens
 - 4.3.1. Bewertung der fötalen Aktivität
 - 4.3.2. Non-Stress-Test (NST oder NST)
 - 4.3.3. Stresstest oder Kontraktionstoleranztest
 - 4.3.4. Biophysisches Profil
 - 4.3.5. Amnioskopie
 - 4.3.6. Ultraschall. Doppler-Untersuchung
 - 4.3.7. Bioelektronische Überwachung bei der Geburt
 - 4.3.8. Überwachung der fetalen Herzfrequenz
 - 4.3.9. Parameter der fötalen Herzfrequenz
 - 4.3.10. Biochemische Überwachung
- 4.4. Einsetzen der Wehen und Dauer der Wehen
 - 4.4.1. Beginn der Wehen. Vorböten der Wehen
 - 4.4.2. Dilatationszeit
 - 4.4.3. Ausstoßungszeit
 - 4.4.4. Entbindungszeit
- 4.5. Entbindungsmechanismus beim Höhepunkt
 - 4.5.1. Unterbringung und Verkeilung in der oberen Verengung
 - 4.5.2. Absenkung und Drehung innerhalb des Beckens
 - 4.5.3. Beugung
 - 4.5.4. Ablösung
 - 4.5.5. Außenrotation und Entbindung der Schulter
- 4.6. Pharmakologie bei der Geburt
 - 4.6.1. Pharmakokinetische Grundsätze
 - 4.6.2. Mechanismen der Wirkung zwischen Mutter und Fötus
 - 4.6.3. Einsatz und Handhabung von Medikamenten bei der Geburt

Modul 5. Betreuung und Pflege der Frau bei der Entbindung

- 5.1. Beurteilung und Pflege der Frau
 - 5.1.1. Entbindungsdiagnose
 - 5.1.2. Das Partogramm
 - 5.1.3. Unterstützung und Betreuung der Frau während der Dilatation
 - 5.1.4. Bewertung des Entbindungsverlaufes
 - 5.1.5. Unterstützung und Betreuung der Frau während der Wehen
 - 5.1.6. Episotomie und Episiorrhaphie
 - 5.1.7. Unterstützung und Betreuung von Frauen bei der Entbindung
 - 5.1.8. Sammlung und Spende von Nabelschnurblut (CSBD)
 - 5.1.9. Protokoll die Geburtshilfe
- 5.2. Schmerzlinderung bei Geburten. Physiologie des Schmerzes bei Geburten Schmerzempfinden
 - 5.2.1. Physiologie des Schmerzes bei Geburten
 - 5.2.2. Merkmale von Schmerzen während der Geburt
 - 5.2.3. Theorie der Schleusung
 - 5.2.4. Wahrnehmung von Schmerzen bei der Geburt
 - 5.2.5. Nicht-pharmakologische Techniken zur Schmerzlinderung bei der Geburt
- 5.3. Betreuung der normalen Entbindung. Geburtsplanung
 - 5.3.1. Geburtsplanung
 - 5.3.2. Biomechanik der Entbindung
 - 5.3.3. Positionen die Verlauf der Entbindung begünstigen
 - 5.3.4. Protokoll für normale Geburtshilfe
- 5.4. Analgesie und Anästhesie bei der Geburtshilfe
 - 5.4.1. Distickstoffoxid
 - 5.4.2. Morphische Mittel
 - 5.4.3. Lokalanästhetika
 - 5.4.4. Pudendale Anästhesie
 - 5.4.5. Peridurale Analgesie
 - 5.4.6. Allgemeine Anästhesie
 - 5.4.7. Vergleichende Analyse der Anästhesietechniken beim Kaiserschnitt

- 5.5. Unterstützung der Frau bei der gesteuerten Entbindung
 - 5.5.1. Indikationen für die Induktion
 - 5.5.2. Wahlweise Induktion
 - 5.5.3. Kontraindikationen für die Induktion
 - 5.5.4. Risiken bei der Induktion
 - 5.5.5. Informationsempfehlungen zur Induktion Entscheidungstreffen
 - 5.5.6. Methoden zur Induktion
 - 5.5.7. Geburtsstimulation
 - 5.5.8. Unterstützung und Betreuung von Frauen
 - 5.5.9. Information
 - 5.5.10. Techniken und Bewegungseinschränkungen
 - 5.5.11. Überwachung der Analgesie
 - 5.5.12. Flüssigkeitszufuhr und -aufnahme
 - 5.5.13. Ausstoßungs-Positionen
- 5.6. Psychologische Aspekte der Mutter während der Geburt
 - 5.6.1. Familiäre Beziehung. Familiäre und professionelle Unterstützung bei der Entbindung
 - 5.6.2. Psychologische Faktoren während der Dilatation
 - 5.6.3. Psychologische Faktoren bei der Ausstoßung
 - 5.6.4. Mutter-Kind-Interaktion
 - 5.6.5. Daten zum frühen Haut-zu-Haut-Kontakt
- 5.7. Verschiedene Alternativen in der Geburtshilfe
 - 5.7.1. Entbindung im Krankenhaus
 - 5.7.2. Entbindungszentren
 - 5.7.3. Entbindung zu Hause
 - 5.7.4. Bewertung des mütterlichen und perinatalen Risikos

Modul 6. Krankenpflege in der Wochenbettperiode

- 6.1. Hebammenbetreuung und Pflege von Frauen in der Wochenbettphase
 - 6.1.1. Wochenbett, Anpassungen und Änderungen
 - 6.1.2. Postnatale Betreuung und Unterstützung
 - 6.1.3. Allgemeine Untersuchung
 - 6.1.4. Problemerkennung und Prävention
 - 6.1.5. Beratung bei der Entlassung

- 6.2. Psychosoziale Aspekte des Wochenbetts
 - 6.2.1. Psychosoziale Anpassung der schwangeren Frau
 - 6.2.2. Psychologische Veränderungen
 - 6.2.3. Bewertung des emotionalen Zustands: Erkennung von postpartalen Depressionen
 - 6.2.4. Beziehungen zwischen Mutter, Partner und Neugeborenem
 - 6.2.5. Familiäre Anpassung
- 6.3. Arzneimittel im Wochenbett
 - 6.3.1. Arzneimittel im Wochenbett
 - 6.3.2. Gebrauch und Umgang mit Arzneimitteln in der Zeit des Wochenbetts. Indikationen, Wechselwirkungen und Dosierung
- 6.4. Häusliche Betreuung durch die Hebamme in der Wochenbettphase
 - 6.4.1. Merkmale der häuslichen Pflege von Mutter und Neugeborenem im Wochenbett
 - 6.4.2. Betreuung von Müttern und Neugeborenen zu Hause in der Wochenbettphase
- 6.5. Postpartale Betreuung
 - 6.5.1. Programm nach der Geburt
 - 6.5.2. Beratung und Gesundheitserziehung für das Mutter-Kind-Paar
 - 6.5.3. Mütterliche Erholung. Postpartum-Gruppen
 - 6.5.4. Körperliche Bewegung in der Zeit nach der Geburt
 - 6.5.5. Wiederherstellung des Beckenbodens

Modul 7. Das Stillen

- 7.1. Physiologie
 - 7.1.1. Milchiges Sekret
 - 7.1.2. Physiologie der Milchsekretion
 - 7.1.3. Hemmung der Milchsekretion
- 7.2. Das Stillen
 - 7.2.1. Definition von Stillen
 - 7.2.2. Praktiken des Stillens
 - 7.2.3. Positionen zum Stillen
 - 7.2.4. Manuelles Abpumpen der Muttermilch

- 7.2.5. Initiative Babyfreundliches Krankenhaus
- 7.2.6. Vorteile des Stillens
- 7.2.7. Probleme beim Stillen. Besondere Situationen Stillen bei Säuglingen mit gesundheitlichen Problemen
- 7.2.8. Selbsthilfegruppen zum Stillen (BSGs)
- 7.3. Arzneimittel in der Stillzeit
 - 7.3.1. Wirkungsmechanismen bei Mutter und Neugeborenem
 - 7.3.2. Verwendung und Handhabung von Medikamenten in der Stillzeit. Indikationen, Wechselwirkungen und Dosierung

Modul 8. Pflege von Neugeborenen

- 8.1. Anpassung an das Leben außerhalb der Gebärmutter
 - 8.1.1. Definition des Säuglings oder Neugeborenen
 - 8.1.2. Anatomophysiologischer Rückblick auf das fötale Stadium
 - 8.1.3. Veränderungen nach der Geburt
- 8.2. Bewertung des Gesundheitszustandes des Neugeborenen
 - 8.2.1. Bewertung des Gesundheitszustandes des Neugeborenen durch den Apgar-Test
 - 8.2.2. Bewertung der körperlichen Eigenschaften
 - 8.2.3. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
 - 8.2.4. Bestimmung von Gewicht und Schwangerschaftsalter
 - 8.2.5. Klassifizierung der Neugeborenen nach Gewicht und Gestationsalter
- 8.3. Sofortige Betreuung des Neugeborenen
 - 8.3.1. Einführung
 - 8.3.2. Sofortige Betreuung des Neugeborenen
 - 8.3.3. Sofortige Pflege des Neugeborenen
 - 8.3.4. Neonatale Wiederbelebung: Stufen
- 8.4. Anatomische und physiologische Merkmale des Neugeborenen
 - 8.4.1. Wärmeregulation
 - 8.4.2. Atmungstrakt
 - 8.4.3. Kreislaufsystem
 - 8.4.4. Verdauungsapparat





- 8.4.5. Harnapparat
- 8.4.6. Hormonelle und immunologische Veränderungen
- 8.4.7. Bewertung des neurologischen Zustandes
- 8.5. Betreuung und allgemeine Pflege des Neugeborenen
 - 8.5.1. Betreuung des Neugeborenen Allgemeine Pflege
 - 8.5.2. Hygiene, Temperatur, Nabelschnurpflege
 - 8.5.3. Bedeutung der aseptischen Maßnahmen bei Neugeborenen
 - 8.5.4. Geschichte des Neugeborenen
 - 8.5.5. Körperliche Untersuchung Kontrolle der Lebenszeichen
 - 8.5.6. Somatometrische Techniken
 - 8.5.7. Interaktion zwischen Mutter und Kind und Bindung zwischen Mutter und Partner
- 8.6. Ernährung des Neugeborenen
 - 8.6.1. Ernährungsbedürfnisse des Neugeborenen
 - 8.6.2. Formen des Stillens
 - 8.6.3. Künstliches Stillen. Konzept Ernährung mit Milchprodukten
 - 8.6.4. Techniken des künstlichen Stillens
- 8.7. Beratung bei der Entlassung
 - 8.7.1. Beratung bei der Entlassung. Die Bedeutung der elterlichen Beratung bei der Entlassung von Neugeborenen
 - 8.7.2. Screening-Tests
 - 8.7.3. Zeichen von Gesundheit/ Krankheit
 - 8.7.4. Impfkalender
 - 8.7.5. Prävention von Unfällen mit Neugeborenen
 - 8.7.6. Programm zur stetigen Kontrolle des gesunden Kindes



Ein Online-Programm, das Ihnen das umfassendste Wissen über die Ernährungsbedürfnisse von Neugeborenen vermittelt"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

In der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die die Grundfesten der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt erschüttert.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis wiederzugeben.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

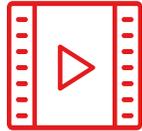
Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die neuesten Techniken der Krankenpflege näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

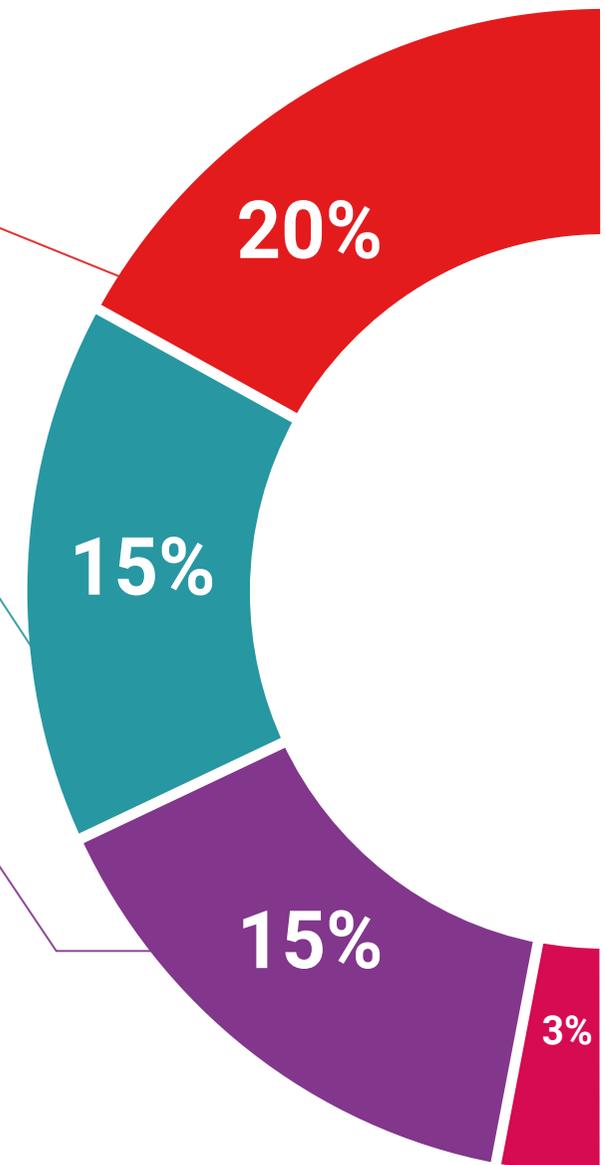
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

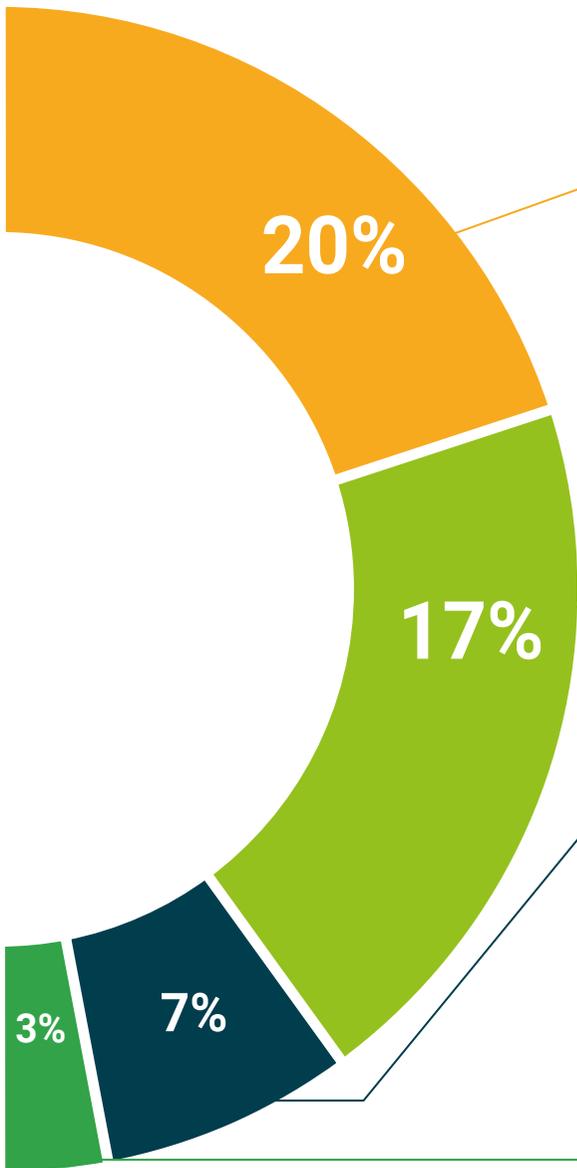
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Studierende sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche Krankenpflege garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten“*

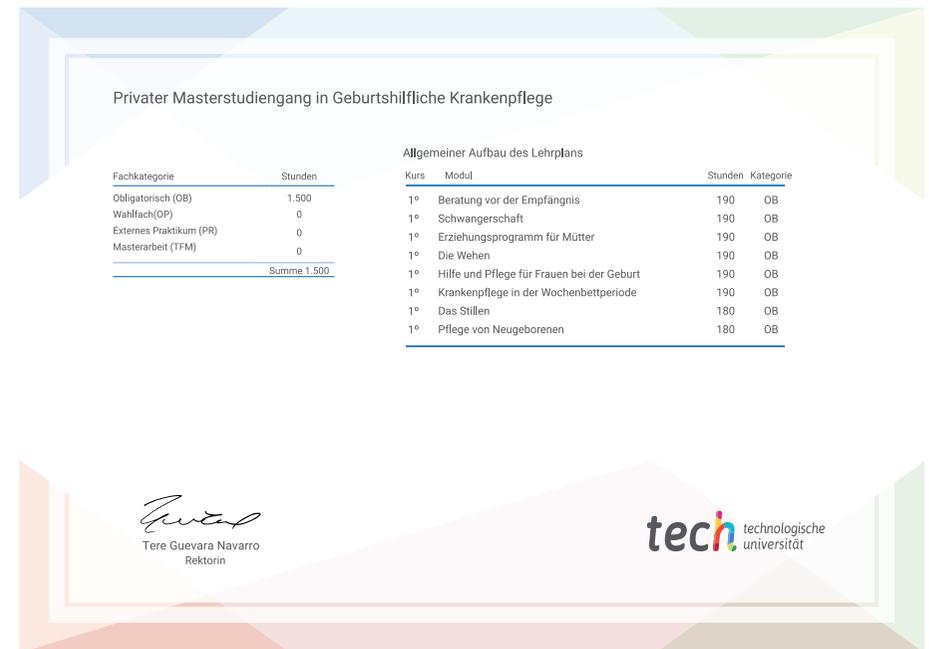
Dieser **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche Krankenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Geburtshilfliche Krankenpflege**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft
gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institut
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Geburtshilfliche Krankenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Geburtshilfliche Krankenpflege

